

Für den Ortskern Darup besteht bereits eine Planung, die von der Gemeinde Nottuln erstellt wurde. Diese Planung stellt eine mögliche Umgestaltungsvariante dar und wird daher auch hier aufgeführt. Der entsprechende Querschnitt zu dieser Variante wurde von SHP Ingenieure erstellt.

Bestehende Planung für den Ortskern Darup:

- gleichmäßige Pflasterung des Ortskerns
- Trennung von Fahrbahn und Seitenraum durch Muldenrinne
- Einengungen der Fahrbahn durch vorgezogene Seitenräume mit Baumpflanzung
- Radverkehr auf der Fahrbahn
- Aufgabe der bedarfsgesteuerten Fußgängerlichtsignalanlage
- Umgestaltung des Knotenpunktes Coesfelder Straße/Wybbert zu einem Minikreisverkehr

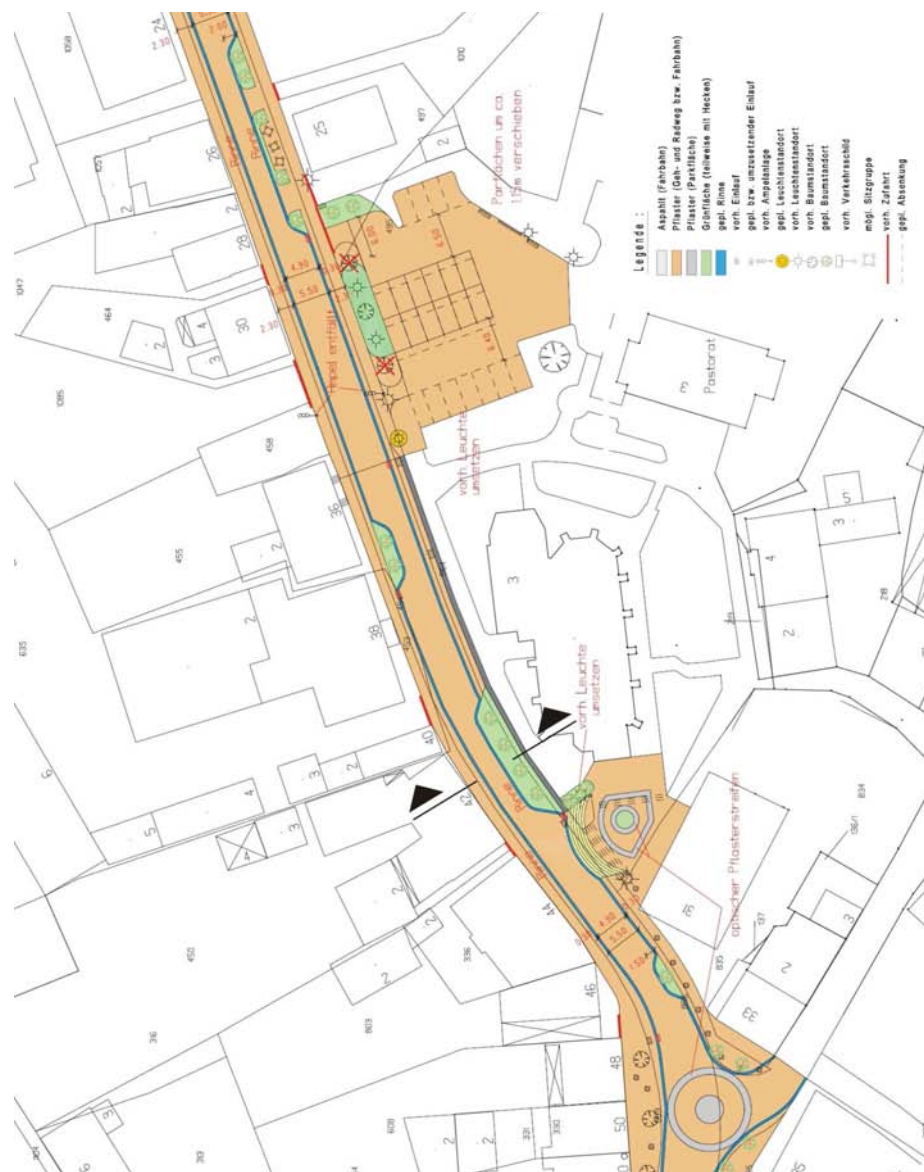


Abb. 78 Bestehende Planung für den Ortskern Darup (erstellt: Lüdinghausen 2009)

Querschnitt gemäß bestehender Planung

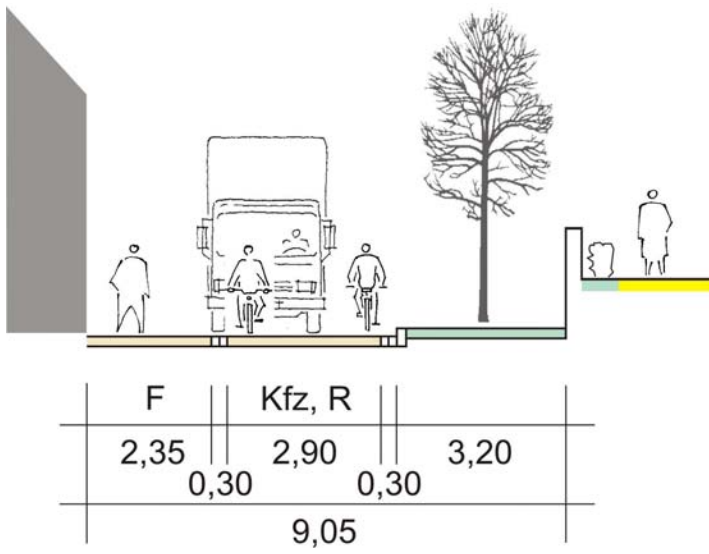


Abb. 79 Querschnitt gemäß bestehender Planung für den Ortskern Darup

9 Möglichkeiten der Evaluierung

Allgemeines

Die Evaluation ist eine systematische Wirkungsanalyse von Handlungskonzepten, einzelnen Maßnahmen oder Programmen, die die Handlungsziele des Leitbildes zu Grunde legt. Sie stellt damit eine wichtige Beurteilungsgrundlage in der Verkehrsplanung dar, um die Wirkungszusammenhänge einzelner und zusammenhängender Maßnahmen zu spezifizieren. Die wesentlichen Ziele der Evaluation sind somit,

- die Entwicklungen, Maßnahmen oder Programme zu begleiten und zu beobachten sowie
- die verkehrlichen Wirkungen auf die jeweiligen Verkehrsteilnehmer und die Eignung der Maßnahmen zu prüfen (Zielerreichungsgrad).

Die Durchführung einer Evaluation zieht sowohl für die Initiatoren als auch für die Bewohner vielfältigen Nutzen nach sich. Sie hilft

- bessere Rechenschaft über die verwendeten öffentlichen Gelder abzugeben,
- die Maßnahmen oder Programme zielgruppenorientierter auszurichten und
- aus den vergangenen eigenen Fehlern oder Fehler anderer bei bereits realisierten Maßnahmen zu lernen und somit weitere Planungen zu verbessern sowie den Mitteleinsatz zu optimieren.

Ablauf des Planungs- und Evaluierungsprozesses

Der Planungsablauf im Zuge einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung ist komplex und baut schrittweise aufeinander auf (vgl. Abb. 80). Mit dem Leitbild werden umfassende verkehrspolitische Zielsetzungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde Nottuln festgelegt. Darin werden Handlungsziele festgelegt, die es mit Hilfe von entsprechenden Maßnahmenkonzepten umzusetzen gilt. Eine wesentliche Grundlage stellt dabei eine fundierte Zustandsanalyse der heutigen Verkehrssituation dar. Dazu wurden neben zahlreichen Knotenpunkterhebungen und Ortsbesichtigungen auch eine Verkehrs- und Haushaltsbefragung durchgeführt. Somit konnten Rückschlüsse auf das Verkehrsverhalten der Nottulner in Bezug auf Ihre werktäglichen Wege und die dafür genutzten Verkehrsmittel ermittelt werden. Die Befragungs- und Erhebungsergebnisse stellen im Rahmen der Evaluierung eine wesentliche Bewertungsgrundlage dar.

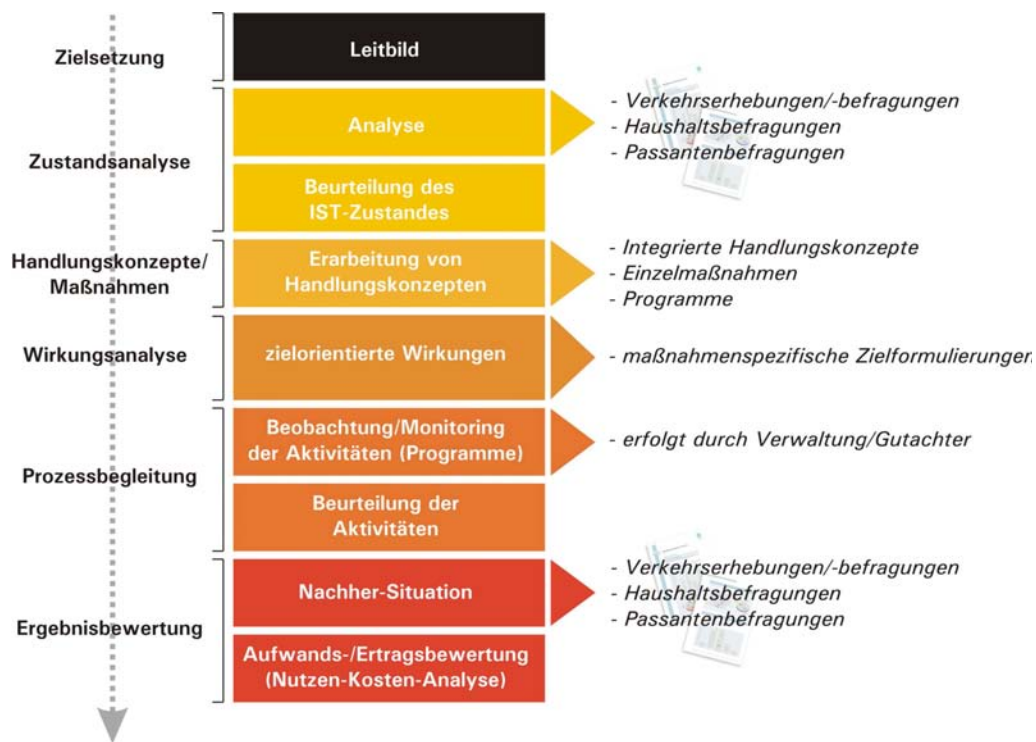


Abb. 80 Planungsablauf des integrierten Handlungskonzeptes mit Maßnahmenevaluierung

Die Möglichkeiten der Evaluierung von Handlungskonzepten bzw. -maßnahmen sind vielfältig. Grundsätzlich können drei wesentliche Strategien bzw. Möglichkeiten der Evaluierung festgehalten werden:

- Wirkungsanalyse (Bewertung von Netzerweiterungen/Planfällen)
- Prozessbegleitung (Monitoring im Rahmen einer zeitlich begrenzten Maßnahme)
- Ergebnisbewertung (Evaluierung der Nachher-Situation)

Wirkungsanalyse

Im Rahmen der Wirkungsanalyse werden die verkehrlichen Entwicklungen einer Maßnahme vor der Umsetzung/Realisierung mit Hilfe von Zielformulierungen, die sich auf das zuvor festgelegte Leitbild beziehen, abgeschätzt. Dabei handelt es sich vorrangig um investitionsintensive, umfangreiche und irreversible Maßnahmen wie Netzerweiterungen (Planfälle). Durch eine qualitative Bewertung soll ermittelt werden, welche der zur Auswahl stehenden Varianten für eine Netzerweiterung einen möglichst hohen Zielerreichungsgrad hinsichtlich der zuvor festgelegten Zielformulierungen aufweist. Die Wirkungsanalyse stellt somit eine vorab Bewertung von Maßnahmen dar und ist ferner eine wichtige Grundlage für die an der Planung beteiligten Akteure (Entscheidungsträger).

Im Zuge des Integrierten Handlungskonzeptes wurden verschiedene Möglichkeiten zu verkehrlichen Entlastung von bestehenden Wohnquartieren unter Berücksichtigung weiterer Wohngebietsentwicklungen untersucht. Mit Hilfe eines Verkehrsmodells konnten die Auswirkungen auf die zukünftige

tige Netzbelastung nach der Realisierung neuer Wohnquartiere ermittelt werden. Im Hinblick auf das Leitbild stellen die Auswirkungen auf die Verkehrsstärken im Straßennetz (Prognoseverkehrsstärken; Prognosenullfall) nicht das einzige Bewertungskriterium dar. Auf die Entscheidungsfindung, welche der Varianten zu einer nachhaltigen Entwicklung der Wohnquartiere beiträgt, haben weitere Faktoren, wie Umweltauswirkungen, Investitionskosten und Verkehrssicherheit, Einfluss.

Für eine qualitative Bewertung – der in dieser Untersuchung betrachteten Planfälle – wurden Ziele im Konsens des Leitbildes formuliert. Diese zeichnen sich durch unterschiedliche Indikatoren aus, die wesentliche Einflüsse auf das zuvor definierte Ziel haben (vgl. Abb. 81).

Zielformulierungen	Indikatoren
Verbesserung der Erschließung im Kfz-Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit und Zugänglichkeit (Wohnen bzw. Einkaufen) - Leistungsfähige Abwicklung des Verkehrs - Reisequalität - Möglichkeiten zur Erschließung durch den ÖPNV
Entlastung der Ortsdurchfahrt vom Kfz-Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Verlagerungseffekte - Luft- und Lärmsituation - Möglichkeiten zur Straßenraumgestaltung (Lebensraum)
Entlastung der Wohngebiete vom Kfz-Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Verlagerungseffekte - Reduzierung der Verkehrsbelastungen - Luft- und Lärmsituation - Verkehrssicherheit
Verbesserung der Situation für Fußgänger und Radfahrer	<ul style="list-style-type: none"> - Netzergänzungen - Nahmobilität - Durchlässigkeit - Verkehrssicherheit
Minimierung der Investitionskosten	<ul style="list-style-type: none"> - Planungskosten - Baukosten - Unterhaltung
Minimierung der Eingriffe in Natur und Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Flächeninanspruchnahme - Eingriffe in den Naturhaushalt - Trennwirkungen

Abb. 81 Evaluierung von Netzergänzungen/Planfällen

Für jeden in dieser Untersuchung betrachteten Planfall wird in Abhängigkeit der Zielformulierungen ein Zielerreichungsgrad in Form von Punkten (in drei Stufen: gering, mittel und hoch) festgelegt. Die Bewertung findet qualitativ und ohne Gewichtung statt.

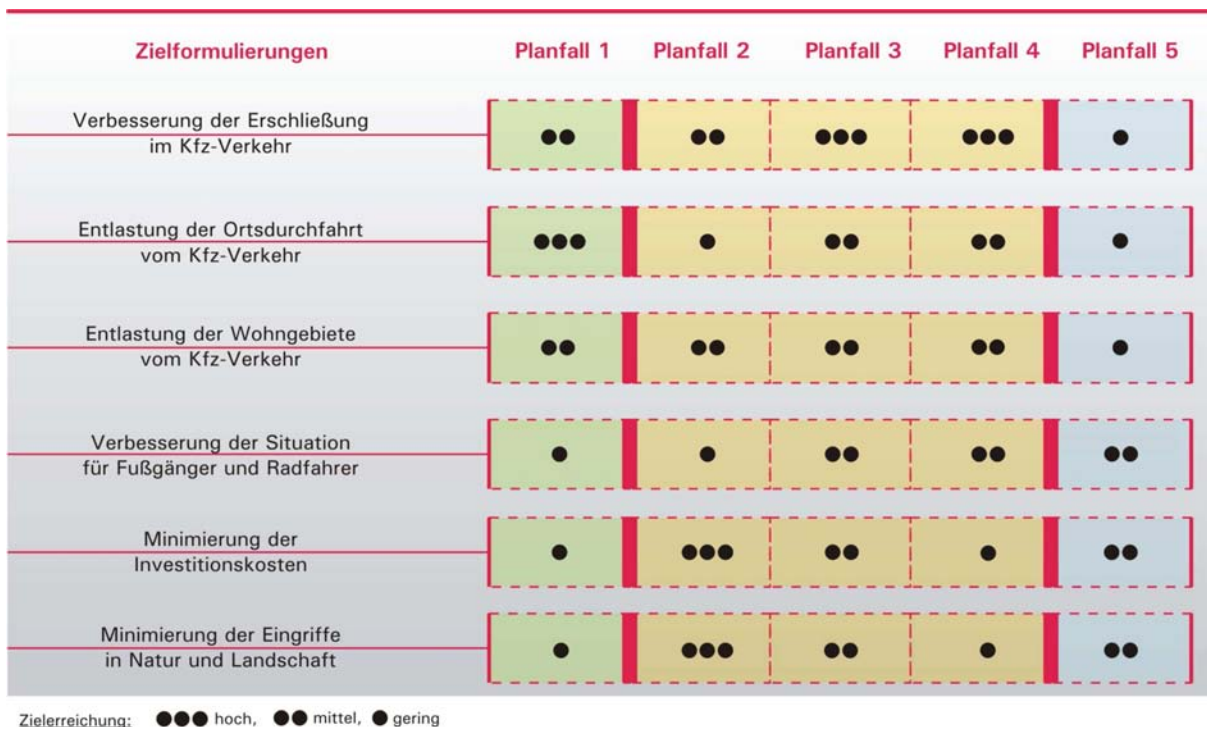


Abb. 82 Qualitative Bewertung der Netzergänzungen/Planfälle

Die qualitative Bewertung der Planfälle ermöglicht eine transparente Darstellung der Wirkungsanalyse, die durch die Ergebnisse des Verkehrsmodells unterstützt wird. Ferner können im weiteren Planungsverlauf lärmtechnische Untersuchungen in die qualitative Bewertung einfließen. Dennoch können nicht alle Auswirkungen mit Hilfe von Untersuchungsmethoden ermittelt werden.

Die in dieser Untersuchung durchgeführte qualitative Bewertung (ohne Gewichtung der Zielformulierungen) zeigt, dass hinsichtlich der Entlastung der westlichen Wohnquartiere der Planfall 3 insgesamt den höchsten Zielerreichungsgrad aufweist und somit weiter geprüft werden sollte. Im Fall einer Gewichtung, die durchaus sinnvoll erscheint, können sich Verschiebungen in Bezug auf den Zielerreichungsgrad ergeben.

Prozessbegleitung

Die Prozessbegleitung stellt im Gegensatz zur Wirkungsanalyse und zur Ergebnisbewertung die Evaluierung eines aktuell laufenden Prozesses dar (Monitoring). Hierbei werden vorrangig Programme oder Aktionen während Ihrer Durchführung evaluiert. Dies betrifft z. B. Aktionen zur Förderung des Radverkehrs oder autofreie Tage zur Sensibilisierung der Bürger. Im Zuge dieser möglichen Programme oder Aktionen können parallele Erhebungen oder Befragungen durchgeführt werden, um den Erfolg und die Akzeptanz in der Bevölkerung zu evaluieren. Kurzfristige Aktionen oder Programme sind ein Hilfsmittel, um langfristige Veränderungen zu bewirken und stellen daher einen Impuls für die weitere Entwicklung dar.

Ergebnisbewertung

Die Ergebnisbewertung stellt die Bewertung der Nachher-Situation dar. Hierbei können konkrete bauliche, organisatorische oder betriebliche Maßnahmen für die jeweiligen Verkehrsarten, die im Rahmen des integrierten Verkehrskonzeptes erarbeitet wurden, hinsichtlich ihrer verkehrlichen Wirkungen evaluiert werden. Die Bewertungsgrundlage stellen zum Teil die aktuellen Erkenntnisse aus der bereits durchgeführten Haushalts- und Verkehrsbefragung sowie die Ergebnisse der Verkehrserhebungen dar.

Die Vielfalt an Evaluierungsmöglichkeiten für die entwickelten Handlungskonzepte, die im Konsens des Leitbildes stehen, sind in der Abb. 83 dargestellt.

Handlungsziele des Leitbildes	Maßnahmen der Konzepte	Wirkung/Evaluierung
Das Bewusstsein für das Mobilitätsverhalten schärfen!	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätszentrale - zielgruppenorientierte Mobilitätsberatung - Partnerschaften mit ADFC, VCD, Mitfahrzentrale, etc. - Kinder- und Altengerechte Verkehrsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> - Haushaltsbefragung - Passantenbefragung (z. B. Innenstadtbereich)
Den Stadtraum attraktiver gestalten!	<ul style="list-style-type: none"> - bedarfs- und nutzungsgerechte Straßenraumgestaltung (Rückbau) - städtebauliche Eingliederung von Knotenpunkten (Kreisverkehr) - Beseitigung von Mängeln im Gehwegenetz (Oberfläche und Breiten) - Soziale Sicherheit (Beleuchtung) - Förderung der Aufenthaltsqualität (Straßenraum als Lebensraum) 	<ul style="list-style-type: none"> - Befragung von Fußgängern und Radfahrern - Befragung von Bewohnern - Auswertung des Unfallgeschehens - Geschwindigkeitsmessungen - Auswertung von Konfliktpotenzialen
Die Umweltauswirkungen des Verkehrs minimieren!	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Verkehrsbelastungen (Ortsumgehung Nottuln) - Sensibilisierung für das eigene Verkehrsverhalten - Förderung umweltbewusster Verkehrsmittel (ÖPNV) 	<ul style="list-style-type: none"> - Passantenbefragung - Auswertung des Unfallgeschehens - Geschwindigkeitsmessungen - Lärmpegelmessung
Den Modal Split zu Gunsten des Umweltverbundes verändern!	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätsberatung/Mobilitätszentrale - Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs <ul style="list-style-type: none"> - Radverkehr als System fördern - Schließung von Netzlücken (Radroutenkonzept) - Optimierung der Lichtsignalanlagen - Ausweitung der Radabstellanlagen - Wegweisung (Tourismus, Gemeindeziele) - Einsatz von Überquerungshilfen (Kreisverkehre) - Förderung des ÖPNV (Umweltverbund) <ul style="list-style-type: none"> - Angebotsverbesserung - Präsenz und Barrierefreiheit an Haltestellen - Verbesserung des Tarifsystems (Bürgerbus) 	<ul style="list-style-type: none"> - Haushaltsbefragung - Verkehrsbefragungen - Verkehrserhebungen (Kfz- und Radverkehr) - Auslastungserhebung von Radabstellanlagen - Passantenbefragung - Erhebung des Fahrgastaufkommens - Fahrgastbefragungen - Auswertung des Unfallgeschehens
Das Straßennetz leistungsfähig halten!	<ul style="list-style-type: none"> - Verflüssigung des Verkehr durch Kreisverkehre - Optimierung der Lichtsignalanlagen - Hierarchie des Straßennetzes (Verkehrsbündelung) <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung von Durchgangsverkehren in Erschließungsstraßen - Maßnahmen zur Verkehrssicherheit (Sicherheitsaudits) - Güter- und Wirtschaftsverkehrs auf geeigneten Straßen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrserhebungen - Reisezeitmessungen - Ermittlung von Durchgangsverkehren - Auswertung des Unfallgeschehens - Ermittlung von Konfliktpotenzialen/Leistungsfähigkeitsengpässen
Unnötige Verkehrsleistungen vermeiden!	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Nahmobilität - Mobilitätsberatung/Sensibilisierung für das Verkehrsverhaltens - Ortsteile stärken (Nahversorgung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Haushaltsbefragung - Verkehrserhebungen (Kfz- und Radverkehr)

Abb. 83 Möglichkeiten zur Evaluierung der Handlungsziele des Leitbildes und deren Maßnahmenkonzepte

10 Fazit

Das integrierte Verkehrskonzept stellt eine wesentliche Grundlage der Verkehrsplanung in der Gemeinde Nottuln für die nächsten Jahre dar. Dieses ist die strategische Konzeption der Verkehrsplanung auf der Ebene der Flächennutzungsplanung. Mit der Erstellung eines integrierten Verkehrskonzeptes zeigt die Gemeinde Nottuln, dass sie im Zuge ihrer weiteren Entwicklung neue Wege im Verkehr beschreiten will. Dies bedeutet insbesondere die gleichberechtigte Behandlung aller Verkehrsarten, soweit dies aufgrund der strukturellen Randbedingungen möglich ist, und die zukünftige nachhaltige Mobilitätsgestaltung in der Mittelpunkt der Betrachtung zu stellen.

Der Planungsprozess hat gezeigt, dass die Möglichkeiten einer tiefgreifenden Änderung der Verkehrsmittelwahl in der Gemeinde Nottuln aus Gründen der autoorientiert angelegten Siedlungsstruktur begrenzt und teilweise nur lokal möglich sind. Insofern trägt die planerische Berücksichtigung der Kraftfahrzeugnutzung im Straßennetz und im ruhenden Verkehr auch zur Stärkung des Standortes Nottuln bei. Trotzdem sollte die städtische Verkehrsplanung alle sich bietenden Chancen nutzen, den sich bundesweit leicht abzeichnenden Trend weg vom Kraftfahrzeug (vergleiche jüngste Ergebnisse der Studie Mobilität in Deutschland¹⁰) auch in der Gemeinde Nottuln zu unterstützen. Dies zielt vor allem auf die Gewinnung neuer Zielgruppen für umweltfreundliche Verkehrsmittel ab.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die aus der Analyse heraus entwickelten Handlungskonzepte, die im Konsens des Leitbildes stehen, vielfältige Ansatzmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung aufzeigen. Ergänzend zum integrierten Verkehrskonzept werden weitere Planungsschritte empfohlen, die zu einer weiteren Konkretisierung der Planung führen, wie z. B. ein Radverkehrskonzept. Die periodische Evaluation von Planungen ist ein weiterer notwendiger Schritt, um den Umsetzungsprozess zu steuern und zu begleiten.

¹⁰ Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung
Mobilität in Deutschland 2008 – Projektpräsentation
Bonn 2009

Anhang

Mobilitätssteckbrief Nottuln

Protokolle der Urteilwerkstätten

Ergebnisse der Verkehrsmodellrechnung

Analyse 2010

Planfall P0

Planfall P1

Planfall P2.1

Planfall P2.2

Planfall P2.3

Planfall P3

Planfall P4



Mobilitätssteckbrief Nottuln

Stand 2010

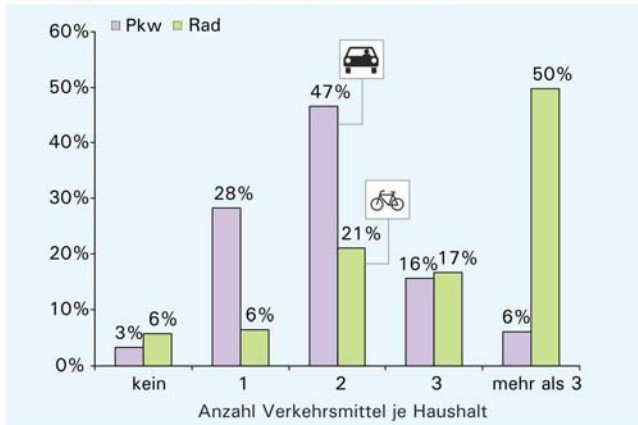
Stichprobenumfang

6.000 verschickte Fragebögen
1.117 auswertbare Fragebögen
Netto-Stichprobe: etwa 5,6 % der Bewohner von Nottuln

Mobilität der Personen

4,0 Wege/Person und Tag
4,4 Wege/mobiler Person und Tag

Verfügbarkeit von Verkehrsmitteln



Verkehrszwecke (alle Wege)

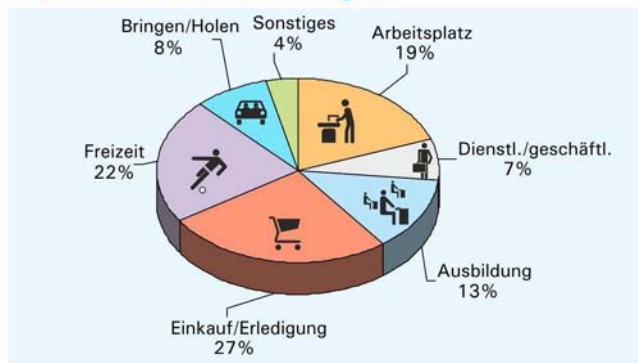


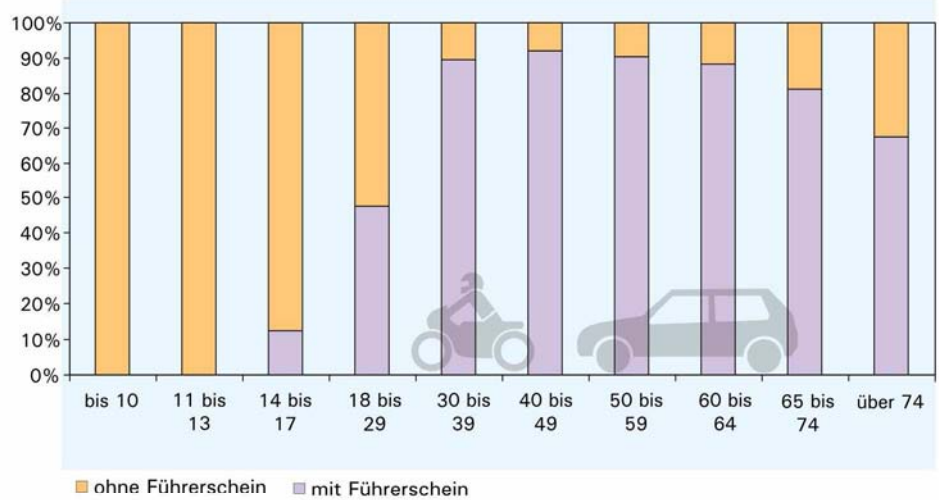
Abb. 84 Mobilitätssteckbrief Nottuln (Seite 1)



Mobilitätssteckbrief Nottuln

Stand 2010

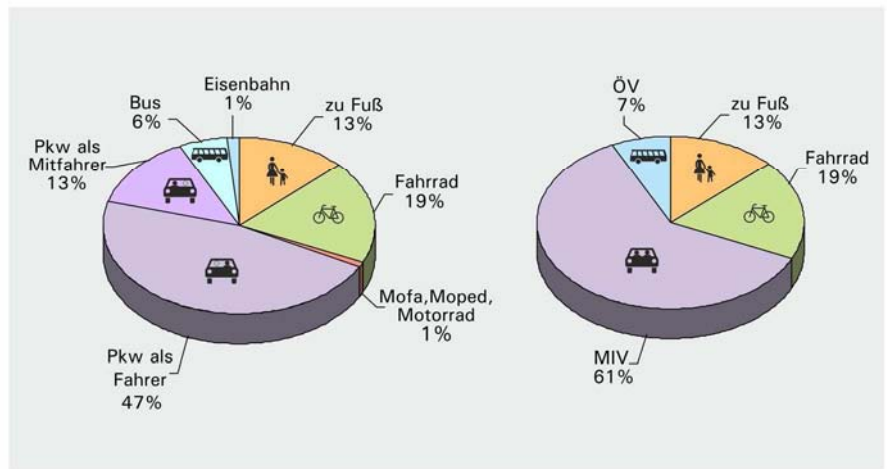
Führerscheinverfügbarkeit



Verkehrsmittelwahl (alle Wege)

Verkehrsmittelwahl
(differenziert nach 7 Verkehrsmitteln)

Verkehrsmittelwahl
(klassische Aufteilung)



SHP Ingenieure Plaza de Rosalia 1 30449 Hannover Telefon 0511.3584-450 info@shp-ingenieure.de www.shp-ingenieure.de

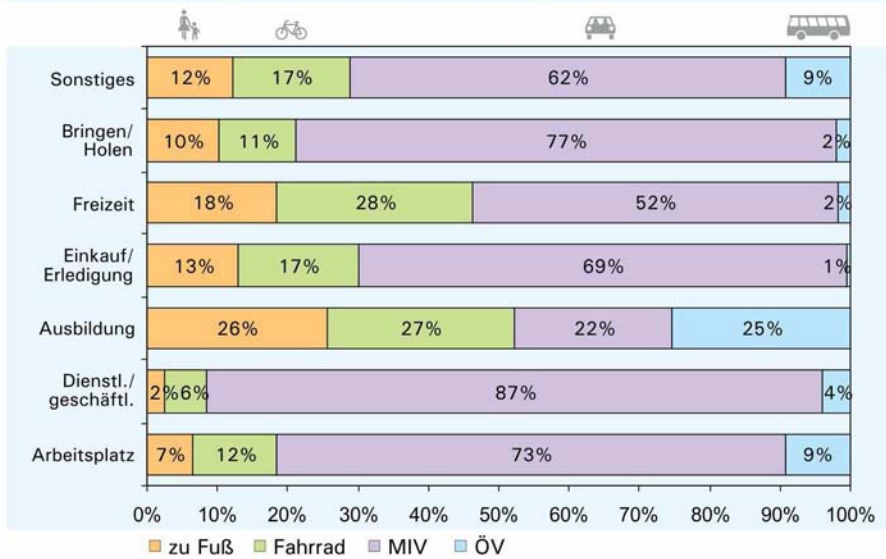
Abb. 85 Mobilitätssteckbrief Nottuln (Seite 2)

Mobilitätssteckbrief Nottuln

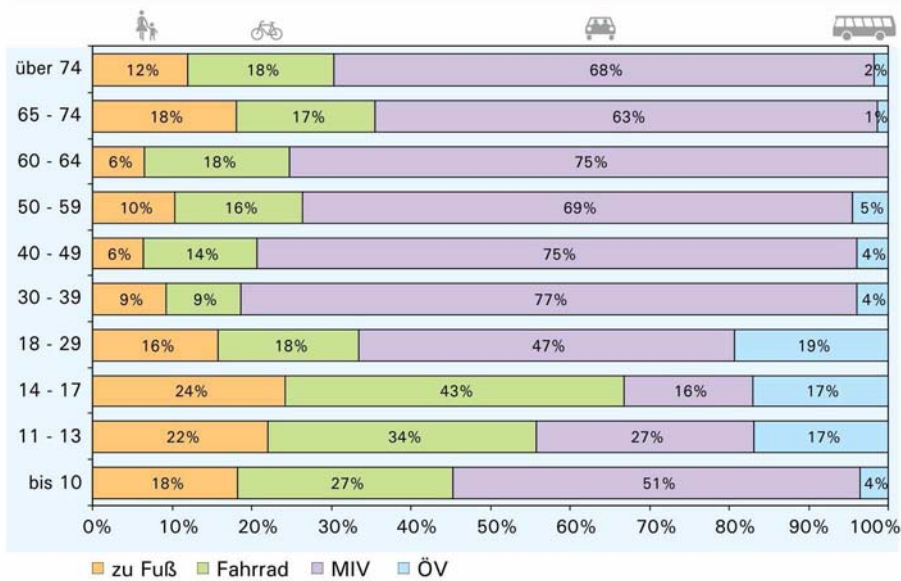
Stand 2010



Verkehrsmittelwahl nach Verkehrszweck



Verkehrsmittelwahl nach Alter



SHP Ingenieure Plaza de Rosalia 1 30449 Hannover Telefon 0511.3584-450 info@shp-ingenieure.de www.shp-ingenieure.de

Abb. 86 Mobilitätssteckbrief Nottuln (Seite 3)



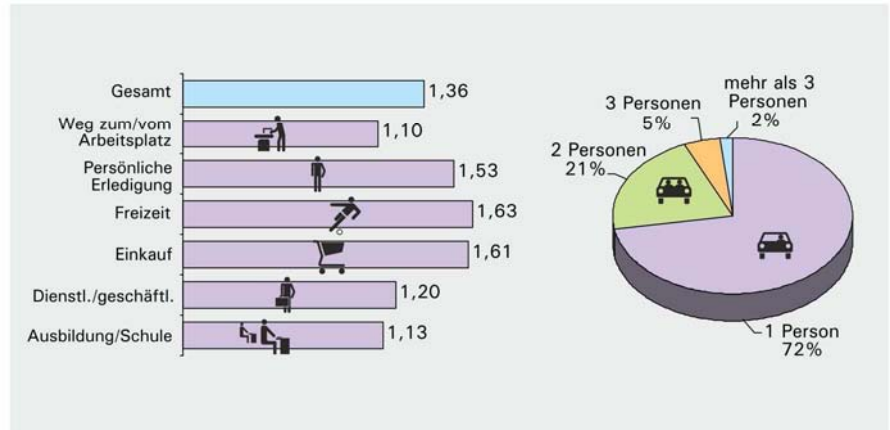
Mobilitätssteckbrief Nottuln

Stand 2010

Pkw-Besetzungsgrad

Pkw-Besetzungsgrad nach Verkehrszweck

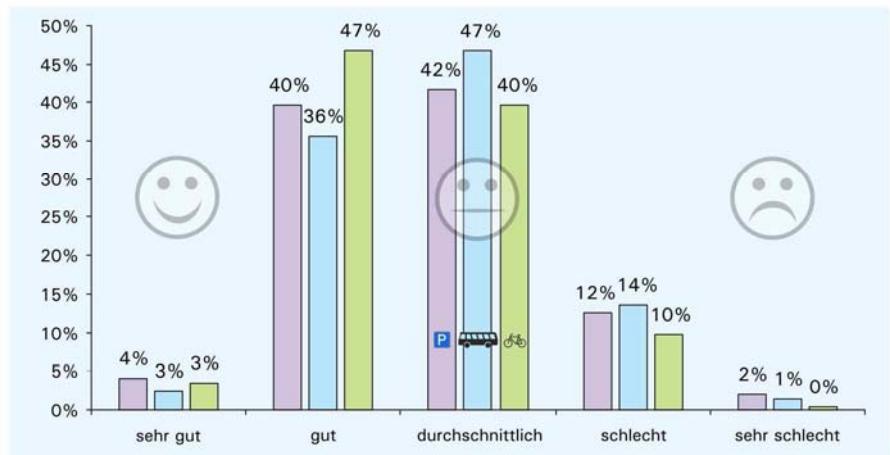
Anzahl Personen/Pkw



Zufriedenheit mit den Verkehrsangeboten

Wie bewerten Sie...

- das Parkplatzangebot im Ortskern von Nottuln?
- das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs?
- das Angebot für Radfahrer?



SHP Ingenieure Plaza de Rosalia 1 30449 Hannover Telefon 0511.3584-450 info@shp-ingenieure.de www.shp-ingenieure.de

Abb. 87 Mobilitätssteckbrief Nottuln (Seite 4)



Ortsteilwerkstatt Schapdetten

4. September 2010

- Vermerk -

Ablauf

- Begrüßung
- Vorstellung der Analyseergebnisse
- Themenfindung
- Gruppenphase
- Zusammenfassung
- Weiteres Vorgehen

Begrüßung



Herr Wilbrand, der Fachbereichsleiter für Bauen und Ordnung der Gemeinde Nottuln begrüßte die anwesenden Bürger und Bürgerinnen zur Ortsteilwerkstatt in Schapdetten und stellte kurz den Ablauf der Ortsteilwerkstatt vor. An der Ortsteilwerkstatt nahmen etwa zehn Bewohner, Vertreter der Gemeinde und das beauftragte Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, vertreten durch Herrn Dipl.-Ing. Strahl, teil. Ziel der Ortsteilwerkstatt war es, mit den Bürgern als „Fachplaner vor Ort“ eine anregende Diskussion über bestehende Probleme im Verkehrsgeschehen zu führen. Dabei sollten seitens der Bewohner die Probleme erläutert und erste Lösungsansätze erarbeitet werden, die vom Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, unter Leitung des Projektleiters Herrn Dipl.-Ing. Janssen und dem Sachbearbeiter Herrn Dipl.-Ing. Strahl, geprüft und gegebenenfalls in das Verkehrskonzept einfließen werden. Da das Verkehrskonzept vorrangig Schlüsselmaßnahmen zur allgemeinen verkehrlichen Entwicklung der Gemeinde Nottuln beinhaltet, können nicht alle Detailprobleme- und -lösungen in das Verkehrskonzept aufgenommen werden. Jedoch werden wichtige Anregungen zur Verbesserung von punktuellen Problemstellen nicht verworfen, sondern vielmehr an die Gemeinde als Arbeitsauftrag übermittelt.

Um die Erarbeitung des Verkehrskonzepts möglichst transparent zu gestalten, soll neben den politischen Gremien auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden. Die Ortsteilwerkstätten nehmen daher eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung des Verkehrskonzepts ein. Als inhaltliche Einstimmung wurden von Herrn Dipl.-Ing. Strahl die Analyseergebnisse zur Gemeinde Nottuln, insbesondere die des Ortsteils Schapdetten, und Ansätze für Entwicklungsperspektiven vorgestellt.

Vorstellung der Analyseergebnisse

Herr Strahl (SHP - Ingenieure) stellte die bisherigen Arbeitsergebnisse der Analyse vor. Mit dem Ziel, ein integriertes Verkehrskonzept für die Gemeinde Nottuln zu erarbeiten, wurden relevante Grundlagendaten zum Verkehrsverhalten und zur Gemeindestruktur durch eine Haushaltsbefragung und Verkehrsbefragung ermittelt und ausgewertet. Ferner wurden die heutigen Verkehrsbelastungen in der Gemeinde Nottuln durch Verkehrserhebungen an insgesamt 23 Knotenpunkten ermittelt. Des Weiteren wurden das vorhandene Radverkehrsnetz und das ÖPNV-Angebot betrachtet. Im Folgenden sind die wesentlichen Eckpunkte der bisherigen Analyse für den Ortsteil Schapdetten aufgeführt.

Verkehrliche Situation

- Die Verkehrsstärken sind in den vergangenen Jahren in vielen Teilen der Gemeinde Nottuln konstant geblieben (Stagnation).
- Die heutige Straßenraumgestaltung führt zu einem erhöhten Geschwindigkeitsniveau entlang der Roxeler Straße.
- Derzeit besteht eine schlechte Anbindung des Ortsteils Schapdetten an den Bahnhof in Appelhülsen.
- Fehlende Radverkehrsanlagen erzeugen Netzlücken im Freizeit- und Alltagsverkehr.

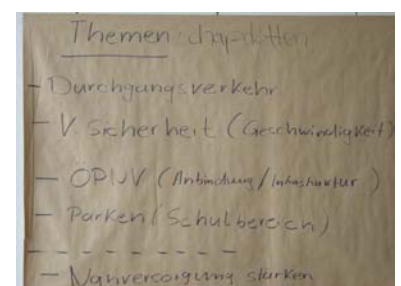
Mobilitätsverhalten (Gemeinde Nottuln)

- Die Gemeinde Nottuln weist einen hohen Motorisierungsgrad auf (nur 3 % der Bewohner haben keinen Pkw).
- Die Bewohner der Gemeinde Nottuln bleiben im Alter mit dem Pkw mobil. Der ÖPNV hat kaum Bedeutung für die Generation ab 60 Jahren.
- Fast die Hälfte aller stattfindenden Pkw-Fahrten haben die Verkehrszwecke Freizeit und Versorgung.
- Die Bewohner von Nottuln legen viele Wege allein im Pkw zurück.

Themenfindung

Bei der Themenfindung wurden allgemeine Problempunkte zusammengefasst, die im Rahmen der Gruppenphase ausführlich diskutiert wurden. Dabei wurden vor allem folgende Problempunkte angesprochen:

- Durchgangsverkehr in den Wohnquartieren
- Verkehrssicherheit (zu hohes Geschwindigkeitsniveau)
- ÖPNV
- Parken im Bereich der Schule



Gruppenphase

Die angesprochenen Themenschwerpunkte wurden gemeinsam in einer Gruppe mit den Bürgern und Bürgerinnen diskutiert. Neben der Erläuterung von Problemen wurden auch erste Lösungsansätze zur Verbesserung der verkehrlichen Situation diskutiert.

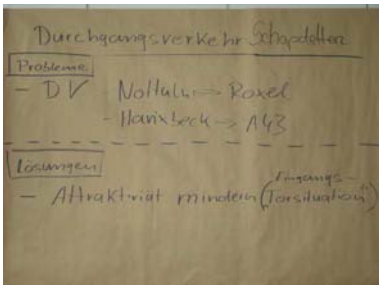


Thematik Durchgangsverkehr

- Betriebliche/bauliche Widerstände sollen zu einer Reduzierung des regionalen und überregionalen Durchgangsverkehrs beitragen.

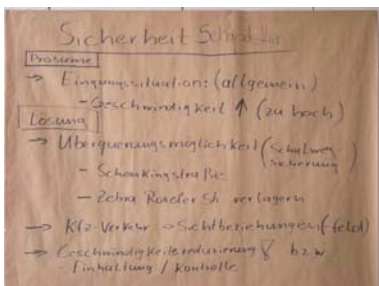
Thematik Verkehrssicherheit

- Kritisiert wird das erhöhte Geschwindigkeitsniveau im Ortseingangsbereich. Hierzu sollen wirksame Maßnahmen, wie die Markierung (Einrichtung) einer Torsituation, ergriffen werden.
- Dem Überquerungsbedarf von Schulkindern muss entsprochen werden (Schenkingstraße).
- Überprüfung der Lage von Überquerungshilfen (Lage sollte dem Bedarf entsprechen).



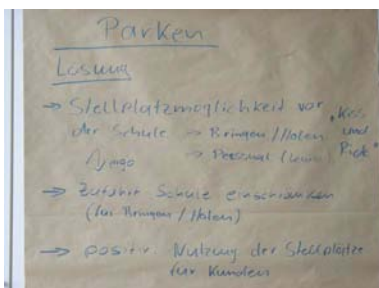
Thematik ÖPNV

- Die Anbindung an den Bahnhof in Appelhülsen wird als schlecht bewertet.
- Auch die Verbindung zwischen den einzelnen Ortsteilen wird als problematisch angesehen.
- Die Routen der Bürgerbuslinie sind zu weitläufig (hohe Fahrtzeiten führen zu geringer Attraktivität). Eine geringe Attraktivität wird ferner durch den separaten Bürgerbustarif hervorgerufen.
- Die uneinheitliche Tarifgestaltung des RVM für die Gemeinde Nottuln stößt auf Unverständnis.



Thematik ruhender Verkehr

- Grundsätzlich kann das Parkraumangebot in Schapdetten als ausreichend beurteilt werden. Während des Schulbeginns und Schulendes sorgen vor allem Bring- und Holverkehre für Einschränkungen der Verkehrssicherheit im Schulbereich sowie für Fehlnutzungen bzw. Behinderungen der Bewohner im Umfeld. Eine mögliche Mobilisierung von Kurzzeitstellplätzen vor der Schule (sogenannte Kiss & Ride Parkplätze) könnte die Problematik entschärfen.



Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Herr Wilbrand und Herr Strahl bedankten sich bei den Bewohnern von Schapdetten für die Teilnahme an der Ortsteilwerkstatt und für die vielen Anregungen. Die Durchführung der Ortsteilwerkstatt hatte überwiegend positive Resonanz. Problempunkte bzw. Sorgen der Bewohner konnten nicht nur gegenüber dem Planungsbüro SHP-Ingenieure, sondern auch gegenüber den Vertretern der Gemeinde zur Sprache gebracht werden. Trotz

der relativ wenigen Teilnehmer konnten die wesentlichen Probleme im Ortsteil erfasst werden. Im Anschluss der Ortsteilwerkstätten werden die gewonnen Erkenntnisse durch das Planungsbüro SHP-Ingenieure überprüft und zum Teil in das Verkehrskonzept eingearbeitet. Punktuelle Probleme und Lösungsansätze sollen dabei nicht verworfen, sondern der Gemeinde zur Überprüfung und weiteren Bearbeitung vorgelegt werden.

Im Anschluss an die Ortsteilwerkstätten gilt es, entsprechende Handlungskonzepte für die jeweiligen Verkehrsarten zu entwickeln, die zu einer langfristigen und nachhaltigen Verbesserung der Verkehrssituation in der Gemeinde Nottuln beitragen. Ferner soll ein Verkehrsmodell insbesondere für den Ortsteil Nottuln erstellt werden, mit dem eine Abschätzung der Auswirkungen von verkehrsplanerischen Maßnahmen (Straßenneubau) erfolgen soll.





Ortsteilwerkstatt Appelhülsen

4. September 2010

- Vermerk -

Ablauf

- Begrüßung
- Vorstellung der Analyseergebnisse
- Themenfindung
- Gruppenphase
- Zusammenfassung
- Weiteres Vorgehen

Begrüßung

Herr Wilbrand, der Fachbereichsleiter für Bauen und Ordnung der Gemeinde Nottuln begrüßte die anwesenden Bürger und Bürgerinnen zur Ortsteilwerkstatt in Appelhülsen und stellte kurz den Ablauf der Ortsteilwerkstatt vor. An der Ortsteilwerkstatt nahmen etwa zwölf Bewohner, Vertreter der Gemeinde Nottuln und das beauftragte Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, vertreten durch Herrn Dipl.-Ing. Strahl, teil. Ziel der Ortsteilwerkstatt war es, mit den Bürgern als „Fachplaner vor Ort“ eine anregende Diskussion über bestehende Probleme im Verkehrsgeschehen zu führen. Dabei sollten seitens der Bewohner die Probleme erläutert und erste Lösungsansätze erarbeitet werden, die vom Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, unter Leitung des Projektleiters Herrn Dipl.-Ing. Janssen und dem Sachbearbeiter Herrn Dipl.-Ing. Strahl, geprüft und gegebenenfalls in das Verkehrskonzept einfließen werden. Da das Verkehrskonzept vorrangig Schlüsselmaßnahmen zur allgemeinen verkehrlichen Entwicklung der Gemeinde Nottuln beinhaltet, können nicht alle Detailprobleme- und -lösungen in das Verkehrskonzept aufgenommen werden. Jedoch werden wichtige Anregungen zur Verbesserung von punktuellen Problemstellen nicht verworfen, sondern vielmehr an die Gemeinde als Arbeitsauftrag übermittelt.

Um die Erarbeitung des Verkehrskonzepts möglichst transparent zu gestalten, soll neben den politischen Gremien auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden. Die Ortsteilwerkstätten nehmen daher eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung des Verkehrskonzepts ein. Als inhaltliche Einstimmung wurden von Herrn Dipl.-Ing. Strahl die Analyseergebnisse zur Gemeinde Nottuln, insbesondere die des Ortsteils Appelhülsen, und Ansätze für Entwicklungsperspektiven vorgestellt.



Vorstellung der Analyseergebnisse

Herr Strahl (SHP - Ingenieure) stellte die bisherigen Arbeitsergebnisse der Analyse vor. Mit dem Ziel, ein integriertes Verkehrskonzept für die Gemeinde Nottuln zu erarbeiten, wurden relevante Grundlagendaten zum Verkehrsverhalten und zur Gemeindestruktur durch eine Haushaltsbefragung und Verkehrsbefragung ermittelt und ausgewertet. Ferner wurden die heutigen Verkehrsbelastungen in der Gemeinde Nottuln durch Verkehrserhebungen an insgesamt 23 Knotenpunkten ermittelt. Des Weiteren wurden das vorhandene Radverkehrsnetz und das ÖPNV-Angebot betrachtet. Im Folgenden sind die wesentlichen Eckpunkte der bisherigen Analyse für den Ortsteil Appelhülsen aufgeführt.



Verkehrliche Situation

- Die Verkehrsstärken sind in den vergangenen Jahren in vielen Teilen der Gemeinde Nottuln konstant geblieben (Stagnation).
- Der Knotenpunkt Münsterstraße/Bahnhofstraße wird für die heutigen und auch zukünftigen Anforderungen aller Verkehrsteilnehmer als überdimensioniert beurteilt. Dies führt vor allem für den Rad- und Fußgängerverkehr zu Beeinträchtigungen.
- Bis auf die zusätzlichen Wartezeiten am Bahnübergang weist das Hauptverkehrsstraßennetz in Appelhülsen eine gute Leistungsfähigkeit auf.
- Netzlücken im Radverkehr treten vorrangig für den Freizeitverkehr auf.



Mobilitätsverhalten (Gemeinde Nottuln)

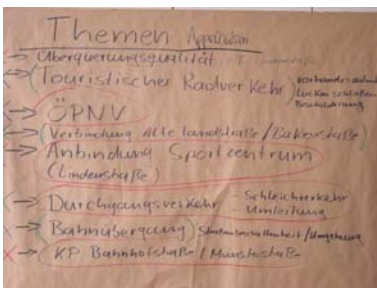
- Die Gemeinde Nottuln weist einen hohen Motorisierungsgrad auf (nur 3 % der Bewohner haben keinen Pkw).
- Die Bewohner der Gemeinde Nottuln bleiben im Alter mit dem Pkw mobil. Der ÖPNV hat kaum Bedeutung für die Generation ab 60 Jahren.
- Fast die Hälfte aller stattfindenden Pkw-Fahrten haben die Verkehrszwecke Freizeit und Versorgung.
- Die Bewohner von Nottuln legen viele Wege allein im Pkw zurück.



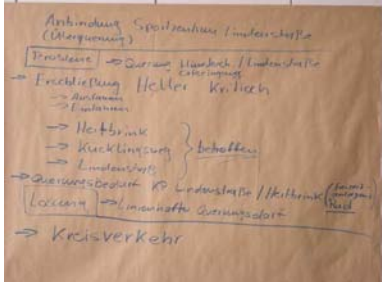
Themenfindung

Bei der Themenfindung wurden allgemeine Problempunkte zusammengefasst, die im Rahmen der Gruppenphase ausführlich diskutiert wurden. Dabei wurden vor allem folgende Problempunkte angesprochen:

- Überquerbarkeit (z. B. Lindenstraße) und Anbindung des Sportzentrums an die Lindenstraße
- Durchgangsverkehr (insbesondere Schleichverkehre)
- Knotenpunkt Münsterstraße/Bahnhofstraße
- ÖPNV
- Bahnübergang (Straßenbeschaffenheit, Umgehung)



- Touristischer Radverkehr
- Fußwegverbindung zwischen den Wohnquartieren Alte Landstraße und Bakenstraße



Gruppenphase

Die angesprochenen Themenschwerpunkte wurden gemeinsam in einer Gruppe mit den Bürgern und Bürgerinnen diskutiert. Neben der Erläuterung von Problemen wurden auch erste Lösungsansätze zur Verbesserung der verkehrlichen Situation diskutiert.

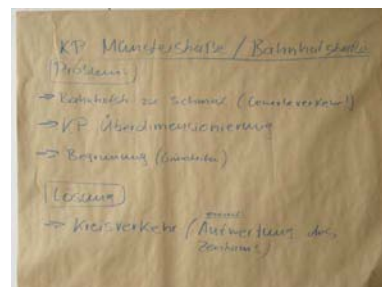
Thematik Überquerbarkeit/Anbindung des Sportzentrums (Kücklingsweg)

- Die Überquerbarkeit der Lindenstraße muss verbessert werden. Überquerungsbedarf besteht insbesondere im Bereich Kücklingsweg (Anbindung des Sportzentrums) und in Höhe des Knotenpunktes Heitbrink/Lindenstraße. Ferner wird Querungsbedarf in der Münsterstraße und in der Lindenstraße (jeweils im Ortseingangsbereich) seitens des Radverkehrs gesehen.
- Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt Kücklingsweg/Lindenstraße (Ein- und Ausfahren) wird als problematisch geschildert. Ein Lösungsansatz stellt nach Ansicht der Bewohner ein Kreisverkehr dar.



Thematik Durchgangsverkehr

- Aufgrund der Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Münsterstraße/Bahnhofstraße und der damit verbundenen Wartezeiten kommt es in Teilen der Wohnquartiere zu Schleichverkehren (Brulandstraße, Südstraße und Ahornstraße). Diskutiert wurden vor allem Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung in den Wohnquartieren, um die Attraktivität der Umfahrung zu reduzieren und das Geschwindigkeitsniveau zu senken.

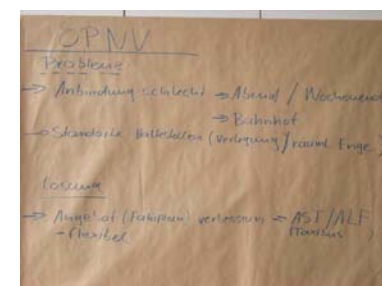


Thematik Knotenpunkt Münsterstraße/Bahnhofstraße

- Die Bahnhofstraße wird für den Begegnungsverkehr Lkw/Lkw als zu schmal angesehen.
- Die Breiten der Parkbuchten im Bereich Bahnhofstraße und Münsterstraße sind zu schmal.
- Die Überdimensionierung des Knotenpunktes führt zu Beeinträchtigungen im Rad- und Fußgängerverkehr. Zur Verbesserung der verkehrlichen und städtebaulichen Situation soll die Umgestaltung zu einem Kreisverkehr überprüft werden.

Thematik ÖPNV

- Das Angebot in den Abendstunden und am Wochenende sollte durch flexible Angebote, wie Anruflinienfahrten oder Taxibus, erweitert werden.
- Die Anbindung des Bahnhofs sollte auch innerhalb des Ortsteils Appelhülsen verbessert werden.



- Überprüfung der Haltestellenstandorte bzw. Konflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern insbesondere im Bereich Lindenstraße.

Weitere Themen

- Die Thematik Bahnübergang (als Alternative wird eine Bahnunterführung geplant) wurde nicht ausführlich diskutiert, da diesbezüglich bereits Planungen bestehen. Angemerkt wurde aber die schlechte Straßenbeschaffenheit im Bereich des Bahnhofs, die aber mit den Planungen im Zusammenhang stehen.
- Der Touristische Radverkehr soll weiter in Appelhülsen gefördert werden. Vorhandene Routen sollen aufgewertet und Netzlücken geschlossen werden.
- Eine Fußgänger Verbindung zwischen den Quartieren Alte Landstraße und Bakenstraße wurde angeregt, ist aber aufgrund der bereits vorhandenen Bebauung als kaum realisierbar einzustufen.

Zusammenfassung und weiteres Vorgehen



Herr Wilbrand und Herr Strahl bedankten sich bei den Bewohnern von Appelhülsen für die Teilnahme an der Ortsteilwerkstatt und für die vielen Anregungen. Die Durchführung der Ortsteilwerkstatt erfreute sich nach anfänglicher Skepsis überwiegend positiver Resonanz. Problempunkte bzw. Sorgen der Bewohner konnten nicht nur gegenüber dem Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, sondern auch gegenüber den Vertretern der Gemeinde zur Sprache gebracht werden. Trotz der relativ wenigen Teilnehmer konnten die wesentlichen Probleme im Ortsteil Appelhülsen erfasst werden. Im Anschluss der Ortsteilwerkstätten werden die gewonnenen Erkenntnisse durch das Planungsbüro SHP-Ingenieure überprüft und zum Teil in das Verkehrskonzept eingearbeitet. Punktuelle Probleme und Lösungsansätze sollen dabei nicht verworfen, sondern der Gemeinde zur Überprüfung und weiteren Bearbeitung vorgelegt werden.

Im Anschluss an die Ortsteilwerkstätten gilt es, entsprechende Handlungskonzepte für die jeweiligen Verkehrsarten zu entwickeln, die zu einer langfristigen und nachhaltigen Verbesserung der Verkehrssituation in der Gemeinde Nottuln beitragen. Ferner soll ein Verkehrsmodell insbesondere für den Ortsteil Nottuln erstellt werden, mit dem eine Abschätzung der Auswirkungen von verkehrsplanerischen Maßnahmen (Infrastruktur) erfolgen soll.



Ortsteilwerkstatt Darup

11. September 2010

- Vermerk -

Ablauf

- Begrüßung
- Vorstellung der Analyseergebnisse
- Themenfindung
- Gruppenphase
- Zusammenfassung
- Weiteres Vorgehen

Begrüßung



Herr Wilbrand, der Fachbereichsleiter für Bauen und Ordnung der Gemeinde Nottuln begrüßte die anwesenden Bürger und Bürgerinnen zur Ortsteilwerkstatt in Darup und stellte kurz den Ablauf der Ortsteilwerkstatt vor. An der Ortsteilwerkstatt nahmen etwa 35 Bewohner, Vertreter der Gemeinde und das beauftragte Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, vertreten durch Herrn Dipl.-Ing. Strahl, teil. Ziel der Ortsteilwerkstatt war es, mit den Bürgern als „Fachplaner vor Ort“ eine anregende Diskussion über bestehende Probleme im Verkehrsgeschehen zu führen. Dabei sollten seitens der Bewohner die Probleme erläutert und erste Lösungsansätze erarbeitet werden, die vom Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, unter Leitung des Projektleiters Herrn Dipl.-Ing. Janssen und dem Sachbearbeiter Herrn Dipl.-Ing. Strahl, geprüft und gegebenenfalls in das Verkehrskonzept einfließen werden. Da das Verkehrskonzept vorrangig Schlüsselmaßnahmen zur allgemeinen verkehrlichen Entwicklung der Gemeinde Nottuln beinhaltet, können nicht alle Detailprobleme- und -lösungen in das Verkehrskonzept aufgenommen werden. Jedoch werden wichtige Anregungen zur Verbesserung von punktuellen Problemstellen nicht verworfen, sondern vielmehr an die Gemeinde als Arbeitsauftrag übermittelt.

Um die Erarbeitung des Verkehrskonzepts möglichst transparent zu gestalten, soll neben den politischen Gremien auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden. Die Ortsteilwerkstätten nehmen daher eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung des Verkehrskonzepts ein. Als inhaltliche Einstimmung wurden von Herrn Dipl.-Ing. Strahl die Analyseergebnisse zur Gemeinde Nottuln, insbesondere die des Ortsteils Darup, und Ansätze für Entwicklungsperspektiven vorgestellt.

Vorstellung der Analyseergebnisse

Herr Strahl (SHP - Ingenieure) stellte die bisherigen Arbeitsergebnisse der Analyse vor. Mit dem Ziel, ein integriertes Verkehrskonzept für die Gemeinde Nottuln zu erarbeiten, wurden relevante Grundlagendaten zum Verkehrsverhalten und zur Gemeindestruktur durch eine Haushaltsbefragung und Verkehrsbefragung ermittelt und ausgewertet. Ferner wurden die heutigen Verkehrsbelastungen in der Gemeinde Nottuln durch Verkehrserhebungen an insgesamt 23 Knotenpunkten ermittelt. Des Weiteren wurden das vorhandene Radverkehrsnetz und das ÖPNV-Angebot betrachtet. Im Folgenden sind die wesentlichen Eckpunkte der bisherigen Analyse für den Ortsteil Darup aufgeführt.

Verkehrliche Situation

- Die Verkehrsstärken in den vergangenen Jahren sind in vielen Teilen der Gemeinde Nottuln konstant geblieben (Stagnation).
- Der Bau der Ortsumgehung hat zu einer deutlichen Reduzierung der Verkehrsbelastung im Ortsteilzentrum geführt.
- Derzeit besteht eine schlechte ÖPNV-Anbindung an den Bahnhof in Appelhülsen und weiteren Ziele in der Gemeinde Nottuln.
- Fehlende Radverkehrsanlagen in sensiblen Straßenabschnitten führen zu Netzlücken im Alltags- und Freizeitverkehr.

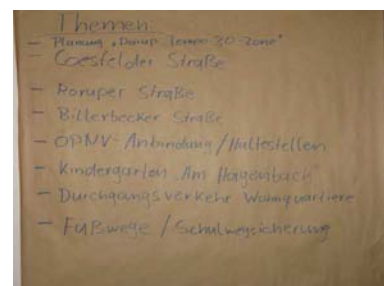
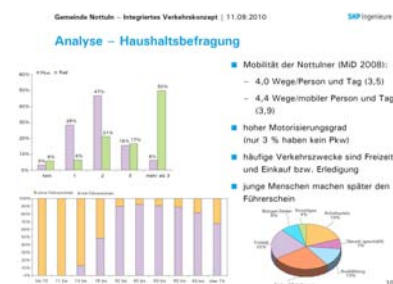
Mobilitätsverhalten (Gemeinde Nottuln)

- Die Gemeinde Nottuln weist einen hohen Motorisierungsgrad auf (nur 3 % der Bewohner haben keinen Pkw).
- Die Bewohner der Gemeinde Nottuln bleiben im Alter mit dem Pkw mobil. Der ÖPNV hat kaum Bedeutung für die Generation ab 60 Jahren.
- Fast die Hälfte aller stattfindenden Pkw-Fahrten haben die Verkehrszwecke Freizeit und Versorgung.
- Die Bewohner von Nottuln legen viele Wege allein im Pkw zurück.

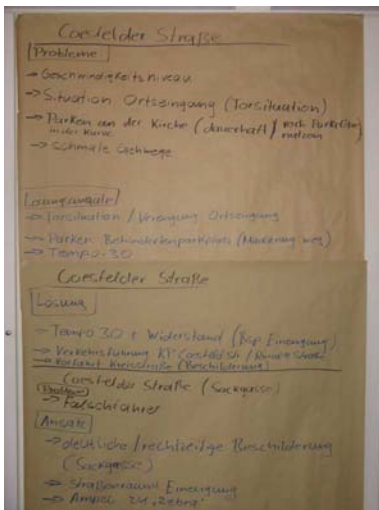
Themenfindung

Bei der Themenfindung wurden allgemeine Problempunkte zusammengefasst, die im Rahmen der Gruppenphase ausführlich diskutiert wurden. Dabei wurden vor allem folgende Problempunkte angesprochen:

- Darup als „Tempo-30-Zone“
- Coesfelder Straße
- Roruper Straße
- Billerbecker Straße
- ÖPNV-Anbindung
- Kindergarten „Am Hagenbach“
- Durchgangsverkehr in den Wohnquartieren
- Schulwegsicherung/Gehwege



Gruppenphase



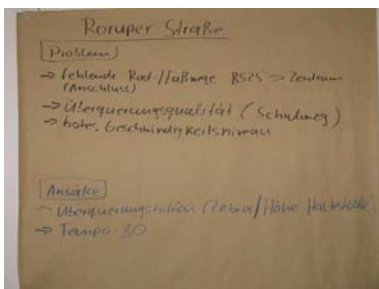
Die angesprochenen Themenschwerpunkte wurden gemeinsam in einer Gruppe mit den Bürgern und Bürgerinnen diskutiert. Neben der Erläuterung von Problemen wurden auch erste Lösungsansätze zur Verbesserung der verkehrlichen Situation diskutiert. In Darup ist grundsätzlich zu beachten, dass bei allen Planungen der vorhandene Landwirtschaftsverkehr ausreichend berücksichtigt wird.

Thematik Darup „Tempo-30-Zone“

- Aufgrund des zu hohen Geschwindigkeitsniveaus in Darup wurde angeregt den gesamten Ortsteil Darup als Tempo-30-Zone auszuweisen. Dies soll entsprechend geprüft werden.

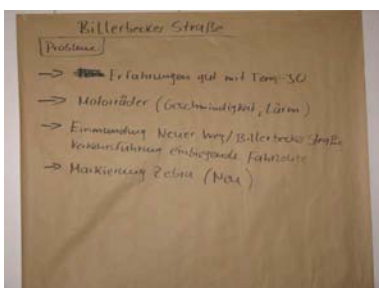
Thematik Coesfelder Straße

- Aufgrund der bisher nicht angepassten Straßenraumgestaltung wird verstärkt ein erhöhtes Geschwindigkeitsniveau von den Bewohnern wahrgenommen. Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen, wie die Einrichtung einer Torsituation auf Höhe des Ortsteileingangs, wird als positiv empfunden.
- Die Fußwege werden als zu schmal angesehen.
- Ferner wird die heutige Stellplatzsituation vor der Kirche (derzeit sind dort zwei Behindertenstellplätze) als kritisch empfunden, da der Kurvenbereich schlecht einsehbar ist und die derzeitige Markierung der Behindertenstellplätze zum Falschparken animiert und somit die Situation weiter verschlechtert.
- Die heutige Sackgasse (westlicher Abschnitt der Coesfelder Straße) wird nicht ausreichend vom Kfz-Verkehr erkannt (alte Kartenwerke bzw. Navigationsgeräte). Insbesondere im Lkw-Verkehr kommt es zu Problemen. Eine deutliche und frühzeitige Beschilderung sollte daher eingerichtet werden.



Thematik Roruper Straße

- Die Vorfahrtregelung am Knotenpunkt Coesfelder Straße/Roruper Straße muss den neuen Verkehrsverhältnissen angepasst werden.
- Ein erhöhtes Geschwindigkeitsniveau spiegelt sich auch hier wieder.
- Dem Überquerungsbedarf der Schulkinder muss Rechnung getragen werden (auf Höhe der heutigen Haltestelle).
- Ferner werden die fehlenden Rad- und Fußgängerverkehrsanlagen kritisiert.

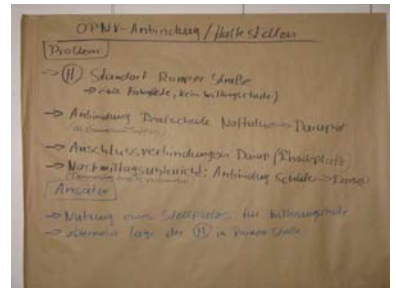


Thematik Billerbecker Straße

- In der Billerbecker Straße wird vor allem der Verkehrsablauf im Bereich der Einmündung Neuer Weg/Billerbecker Straße als problematisch angesehen. Die starke Aufweitung der Einmündung führt verstärkt zur Beeinträchtigung des Verkehrsablaufs und ist im Hinblick auf die Verkehrssicherheit als problematisch einzustufen.
- Die Markierung des Fußgängerüberweges sollte erneuert werden.

Thematik ÖPNV

- Als notwendig wird ein einheitlicher Haltestellenstandard angesehen, der insbesondere an stark frequentierten Haltestellen einen angemessenen Witterungsschutz bietet (z. B. Roruper Straße). Hier ist zu prüfen, ob durch Wegfall von Stellplätzen die Einrichtung eines Witterungsschutzes ermöglicht werden kann.
- Die Abwicklung des Schülerverkehrs zwischen Darup und der Realschule in Nottuln wird als problematisch empfunden. Derzeit besteht eine sinnvolle und auch frequentierte Anbindung nur am Donnerstag (Nachmittagsunterricht).
- Ferner stellen sich die Anschlussverbindungen am Rhodeplatz in Nottuln (ZOB) als ungünstig dar.

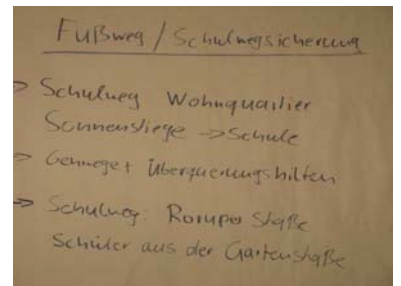


Thematik Kindergarten „Am Hagenbach“

- In den Morgen- und Nachmittagsstunden sorgen vor allem Bring- und Holverkehre für Einschränkungen der Verkehrssicherheit im Bereich des Kindergartens „Am Hagenbach“. Ferner kommt es zu Fehlnutzungen bzw. Behinderungen der Bewohner im Umfeld. Zur Verbesserung der Situation wurde angeregt, die Straße Am Hagenbach als Einbahnstraße auszuschildern, wodurch die Problematik des Begegnungsverkehrs entschärft und die Situation vor allem für die Kinder besser begreifbar werden würde.

Thematik Fuß- und Schulwegsicherung

- Insgesamt sollen bessere Maßnahmen zur Schulwegsicherung ergriffen werden. Insbesondere geht es um die Gehwegverbindung zwischen dem Quartier Sonnenstiege und dem Schulstandort in der Straße Wybbert.



Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Herr Wilbrand und Herr Strahl bedankten sich bei den Bewohnern von Darup für die rege Teilnahme an der Ortsteilwerkstatt und für die vielen Anregungen. Die Durchführung der Ortsteilwerkstatt erfreute sich überwiegend positiver Resonanz. Problempunkte bzw. Sorgen der Bewohner konnten nicht nur gegenüber den Planungsbüro SHP-Ingenieure, sondern auch gegenüber den Vertretern der Gemeinde zur Sprache gebracht werden. Das Ziel, die wesentlichen Probleme im Ortsteil Darup zu erfassen, konnte erreicht werden. Nach der Durchführung der Ortsteilwerkstätten werden die gewonnen Erkenntnisse durch das Planungsbüro SHP-Ingenieure überprüft und zum Teil in das Verkehrskonzept eingearbeitet. Punktuelle Probleme und Lösungsansätze sollen dabei nicht verworfen, sondern der Gemeinde zur Überprüfung und weiteren Bearbeitung vorgelegt werden. Im Anschluss an die Ortsteilwerkstätten gilt es, entsprechende Handlungskonzepte für die jeweiligen Verkehrsarten zu entwickeln, die zu einer langfristigen und nachhaltigen Verbesserung der Verkehrssituation in der Gemeinde Nottuln beitragen. Ferner soll ein Verkehrsmodell insbesondere für den Ortsteil Nottuln erstellt werden, mit dem eine Abschätzung der Auswirkungen von verkehrsplanerischen Maßnahmen (Infrastruktur) erfolgen soll.





Ortsteilwerkstatt Nottuln

11. September 2010

- Vermerk -

Ablauf

- Begrüßung
- Vorstellung der Analyseergebnisse
- Themenfindung
- Gruppenphase
- Zusammenfassung
- Weiteres Vorgehen

Begrüßung

Herr Wilbrand, der Fachbereichsleiter für Bauen und Ordnung der Gemeinde Nottuln begrüßte die anwesenden Bürger und Bürgerinnen zur Ortsteilwerkstatt in Nottuln und stellte kurz den Ablauf der Ortsteilwerkstatt vor. An der Ortsteilwerkstatt nahmen anfänglich etwa 35 Bewohner, Vertreter der Gemeinde und das beauftragte Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, vertreten durch Herrn Dipl.-Ing. Strahl, teil. Ziel der Ortsteilwerkstatt war es, mit den Bürgern als „Fachplaner vor Ort“ eine anregende Diskussion über bestehende Probleme im Verkehrsgeschehen zu führen. Dabei sollten seitens der Bewohner die Probleme erläutert und erste Lösungsansätze erarbeitet werden, die vom Verkehrsplanungsbüro SHP-Ingenieure, unter Leitung des Projektleiters Herrn Dipl.-Ing. Janssen und dem Sachbearbeiter Herrn Dipl.-Ing. Strahl, geprüft und gegebenenfalls in das Verkehrskonzept einfließen werden. Da das Verkehrskonzept vorrangig Schlüsselmaßnahmen zur allgemeinen verkehrlichen Entwicklung der Gemeinde Nottuln beinhaltet, können nicht alle Detailprobleme- und -lösungen in das Verkehrskonzept aufgenommen werden. Jedoch werden wichtige Anregungen zur Verbesserung von punktuellen Problemstellen nicht verworfen, sondern vielmehr an die Gemeinde als Arbeitsauftrag übermittelt.

Um die Erarbeitung des Verkehrskonzepts möglichst transparent zu gestalten, soll neben den politischen auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden. Die Ortsteilwerkstätten nehmen daher eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung des Verkehrskonzepts ein. Als inhaltliche Einstimmung wurden von Herrn Dipl.-Ing. Strahl die Analyseergebnisse zur Gemeinde Nottuln und Ansätze für Entwicklungsperspektiven vorgestellt.

